

## LWL-Klinik Warstein

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik  
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

### Medieninfo vom 03. Juli 2012

## „Abstinenz ist keine Selbstverständlichkeit“: Ehemalige Patienten des LWL-Rehabilitationszentrums Südwestfalen kehren in ihre alten Stationen zurück



Rund 400 ehemalige Patienten des LWL-Rehabilitationszentrums Südwestfalen kamen jetzt im Festsaal der LWL-Einrichtungen am Standort Warstein zusammen. Aufmerksam verfolgten sie den Fachvortrag von Chefarzt Dr. Thomas Heinz. Foto: LWL/Harnacke

**Warstein** (Iwl). Für viele Patienten fiel „im Stillenberg“ der Startschuss für ein neues Leben. Am Samstag, 30. Juni, sind rund 400 Frauen und Männer an den Ort zurückgekehrt, an dem sie sich aus dem Würgegriff von Alkohol, Drogen oder Medikamenten befreien konnten. Beim Ehemaligentreff im Festsaal der LWL-Einrichtungen Warstein bot sich ihnen viel Raum und vor allem Zeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Mitstreitern, die mithilfe der Entwöhnungstherapie am LWL-Rehabilitationszentrum Südwestfalen – „Fachklinik Stillenberg“ – den Sprung in die Abstinenz geschafft haben.

Eine Leistung, für die jeder von ihnen hart gearbeitet habe und teils auch heute noch arbeiten müsse, wie Dr. Thomas W. Heinz in seiner Begrüßung herausstellte. „Langjährige Abstinenz ist keine Selbstverständlichkeit“, so der Chefarzt. Umso mehr freute er sich, wie viele der Anwesenden an diesem Tag ein Jubiläum im Kampf gegen die Sucht feiern konnten. Die Ehrungen zu langjähriger Abstinenz einiger Teilnehmer (einige Teilnehmer sind bereits seit über 20 Jahren abstinent) gehörten zugleich zu den Höhepunkten der Veranstaltung.

Ein weiterer knüpfte sich an Dr. Heinz selbst. Nach über neun Jahren hoch engagierter Arbeit markierte das Ehemaligentreffen nun zugleich seine letzte offizielle Amtshandlung als Chefarzt des LWL-Rehabilitationszentrums Südwestfalen. Zum 1. Juli wechselt Dr. Thomas W. Heinz in die Geschäftsführung der niedersächsischen Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH. Dass neue Herausforderungen aber immer auch neue Chancen bergen, machte der Mediziner in seinem Vortrag zum Thema „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde – Abhängigsein – Anderssein – Fremdsein“, deutlich.

Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, auf ihre alten Stationen zurückzukehren und im Gespräch mit „ihren“ Therapeutinnen und Therapeuten ganz bewusst noch einmal die Begegnung mit dem „abgelegten Leben“ zu suchen, ein Resümee zu ziehen, Perspektiven auszuloten oder auch gemeinsam neu zu suchen. Aber auch um Motivation zu tanken, in den Bestrebungen um eine dauerhafte abstinente Lebensführung nicht nachzulassen.

Dabei zeigte sich schnell: Der Befreiungsschlag aus der Sucht hat bei vielen das familiäre, soziale und berufliche Umfeld positiv beeinflusst und so nachhaltig für mehr Stabilität in allen Bereichen des Lebens gesorgt. Ein Feedback, das einmal mehr zeigte, dass „im Stillenberg seit mehr als 30 Jahren wertvolle Arbeit geleistet wird.

**Kontakt:**

**Susanne Schulte-Nölle**

Tel. 02902 82-5085

[susanne.schulte-noelle@wkp-lwl.org](mailto:susanne.schulte-noelle@wkp-lwl.org)

**Friedel Harnacke**

Tel. 02902 82-1777

[friedel.harnacke@wkp-lwl.org](mailto:friedel.harnacke@wkp-lwl.org)

**LWL-Pressestelle:**

Tel.: 0251 591-235

E-Mail: [presse@lwl.org](mailto:presse@lwl.org)